



Kathrin Bock-Famulla, Eva Strunz, Anna Löhle

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2017

Transparenz schaffen – Governance stärken

| Verlag BertelsmannStiftung

Brandenburg



seinrichtungen insge

Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2015)	29.654
Einwohner (31.12.2015)	2.484.826
Geborene Kinder (2015)	19.112
Geburten pro Frau (2015)	1,5
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2015)	208.644
<i>Davon Kinder < 3 Jahren</i>	60.442
<i>Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre</i>	63.043
<i>Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre</i>	85.159
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2015)	
<i>Kinder < 3 Jahren</i>	10,7%
<i>Kinder von 3 bis < 6 Jahren</i>	9,5%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2015)	
... <i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	69,5%
... <i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	77,3%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2016)	224.251
<i>Darunter Kinder < 6 Jahren</i>	20.580
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	16,7%

FBBE auf einen Blick 01.03.2016

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>Kinder < 3 Jahren</i>	57,2%
<i>Kinder von 3 bis < 6 Jahren</i>	95,5%
<i>inkl. 0% in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder von 6 bis < 11 Jahren</i>	79,8%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.856
Anteil der Einrichtungen	
... <i>mit weniger als 45 Kindern</i>	29,4%
... <i>mit 45 bis 75 Kindern</i>	22,0%
... <i>mit 76 Kindern und mehr</i>	48,6%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	18.969
Kinder in KiTas insgesamt	172.592
<i>Darunter Kinder < 3 Jahren</i>	30.524
<i>Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	59.729
<i>Darunter Schulkinder < 11 Jahren</i>	67.508
Tagespflegepersonen insgesamt	1.141
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulkl.)	4.467
<i>Davon Kinder < 3 Jahren</i>	4.030
<i>Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre</i>	437

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Brandenburg

Jedes Kind braucht einen gesicherten Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft und auch von seinem Wohnort. In den letzten zehn Jahren hat sich in BB die bereits im Jahr 2006 mit 40 % hohe Teilhabequote von unter Dreijährigen in Kindertagesbetreuung auf 57 % erhöht, die höchste Quote bundesweit. Landesweit variieren die Quoten vergleichsweise wenig: Zwischen den Kreisen bzw. kreisfreien Städten bewegen sie sich zwischen 54 % (Lkr. Ostprignitz-Ruppin) und 62 % (Lkr. Spree-Neiße) und weisen damit unter allen Flächenländern die geringste Spannweite auf. Von den ab Dreijährigen gehen in BB mittlerweile annähernd alle Kinder in eine KiTa oder Kindertagespflege (96 %). Hier reicht die Teilhabequote kreisweit von 92 % (Lkr. Oder-Spree) bis hin zu 99 % (KfSt. Cottbus).¹ Dies ist unter allen Flächenländern nach SN und ST eine der geringsten Differenzen zwischen den Kreisen.

Neben einem ausreichenden Platzangebot sind auch „gute“ Angebote in der Kindertagesbetreuung notwendig. Ein wichtiges Merkmal für die strukturelle Qualität stellt der Personalschlüssel in KiTas dar. BB weist hier trotz Verbesserungen zwischen 2012 und 2016 sehr ungünstige Relationen auf: Rein rechnerisch werden 6,1 ganztags betreute Krippen- sowie 11,3 Kindergartenkinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut; die Werte im Bundesdurchschnitt (1 : 4,3 bzw. 1 : 9,2) sind deutlich besser. Zudem hängen die Werte auch innerhalb von BB vom Wohnort des Kindes ab: Auf Kreisebene schwanken die Personalschlüssel in Krippengruppen zwischen 1 : 5,4 (Lkr. Ostprignitz-Ruppin) und 1 : 7,2 (KfSt. Cottbus), in Kindergartengruppen zwischen 1 : 10,1 (Lkr. Dahme-Spreewald) und 1 : 13,3 (ebenfalls Cottbus). Dies sind unter allen Flächenländern nach BY und RP im Krippenbereich und nach RP und HE im Kindergartenbereich die größten Spannweiten zwischen den Kreisen.

Für eine „gute“ KiTa-Qualität ist auch qualifiziertes Personal erforderlich. BB erreicht hier ein sehr hohes Niveau: 90 % der 14.904 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte) verfügen über einen Fachschulabschluss. Insbesondere der Lkr. Elbe-Elster weist hier mit 95 % einen hohen Anteil in KiTas (mit Horten) auf, den höchsten Wert unter allen Kreisen in den Flächenländern. Die KfSt. Potsdam bewegt sich dagegen mit 84 % unter dem Bundeslanddurchschnitt. Diese Spannweite zwischen den Kreisen ist nach MV und dem SL die geringste unter allen Flächenländern.

Schließlich nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit einer professionellen Leitungskraft eine Schlüsselposition für die KiTa-Qualität ein. Laut Arbeitsvertrag verfügen 10 % der KiTas (mit Horten) in BB über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Hier zeigen sich wiederum deutliche regionale Unterschiede: Während in der KfSt. Cottbus nur 4 % der KiTas keine Zeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung haben, sind es im Lkr. Ostprignitz-Ruppin mit 15 % erheblich mehr. Mit dieser Differenz zwischen den Kreisen liegt BB unter allen Flächenländern im Mittelfeld.²

Ausbaubedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Brandenburg

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist eine quantitativ ausreichende Ausstattung mit qualifiziertem Personal. Um kindgerechte Betreuungsverhältnisse zu erreichen, besteht in BB ein erheblicher Ausbaubedarf. Reformen müssen gezielt die Umsetzung vergleichbarer Personalschlüssel in allen Regionen in BB berücksichtigen, denn die bestehenden Ungleichheiten gewährleisten nicht für jedes Kind unabhängig vom Wohnort in BB vergleichbare Bildungschancen. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt eine kindgerechte Relation von 1 : 3 bei den Krippen- und 1 : 7,5 bei den Kindergartenkindern. Um diese Empfehlung umzusetzen, fehlen in BB aktuell 8.606 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte. Diese kosten zusätzlich rund 384 Millionen Euro pro Jahr.

Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeweils eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent für Leitungsaufgaben zur Verfügung zu stellen. In BB besitzen jedoch laut Arbeitsvertrag der Beschäftigten nur 8 % der KiTas (ohne Horte) diese empfohlene Leitungszeit. Um die Empfehlung umzusetzen, sind aktuell zusätzlich 966 rein rechnerische Vollzeitkräfte notwendig mit einem zusätzlichen jährlichen Finanzbedarf von rund 59 Millionen Euro.

Zukünftige Reformmaßnahmen müssen die Unterschiede zwischen den Kreisen in den Blick nehmen. Grundsätzlich gilt es zu klären, ob diese Unterschiede Ergebnis der Landesregelungen zur Personalausstattung und damit einer gezielten Steuerung sind oder sich hier unbeabsichtigte Steuerungseffekte zeigen.

¹ Aufgrund zu geringer Fallzahlen bei den ab Dreijährigen in Kindertagespflege kann die Gesamtteilhabequote für diese Altersgruppe in 7 von 18 Kreisen in BB nicht ausgewiesen werden.

² Ohne TH, da für dieses Bundesland aus Datenschutzgründen für diesen Indikator keine Werte ausgewiesen werden konnten.

Teilhabe sichern

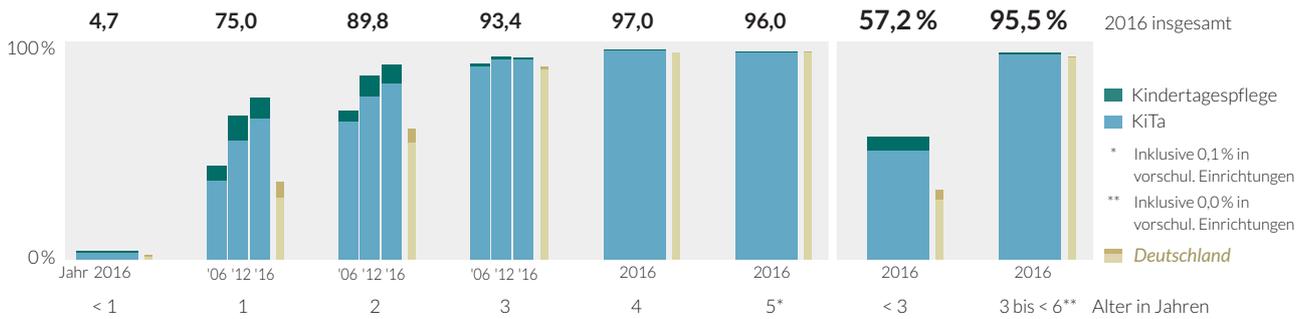
Etwas mehr als jedes zweite Kind unter drei Jahren nimmt in BB eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (57 %), deutlich mehr als bundesweit (33 %). Von den ab Dreijährigen in BB sind annähernd alle Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege (96 %). Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es insbesondere zwischen den Ein- (75 %) bzw. Zweijährigen (90 %) und Dreijährigen (93 %).

2016 nutzen 34.549 der unter Dreijährigen in BB ein FBBE-Angebot (57 %) – 12.082 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 17 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 63 % der Eltern von unter Dreijährigen in BB wünschen sich laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U15“ 2016 einen Platz in einer KiTa oder Tagespflege. Bei den ab Dreijährigen ist die Lücke zwischen Bedarf (99 %) und aktueller Bildungsbeteiligung (96 %) kleiner.

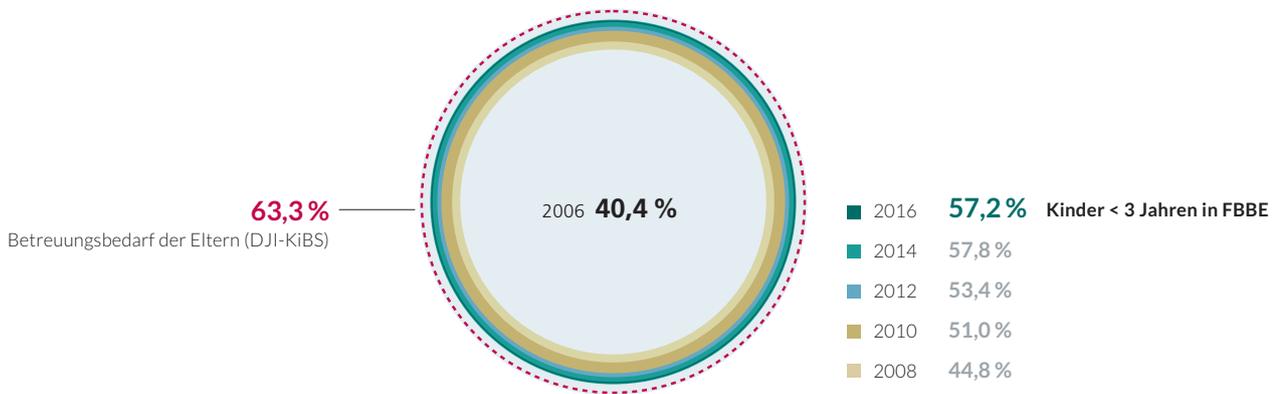
In BB werden 67 % der unter Dreijährigen in KiTas und Tagespflege laut Vertrag mehr als 35 Wochenstunden betreut. Bundesweit sind es weniger (54 %). Der Bedarf (KiTa oder Tagespflege) der Eltern liegt jedoch laut der genannten Studie höher: 77 % der Eltern in BB mit einem Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind wünschen sich einen Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden. Von den ab dreijährigen Kindern in FBBE werden nahezu ebenso häufig wie bei den jüngeren Kindern längere Betreuungszeiten in Anspruch genommen (65%). Dies entspricht dem Bedarf für den Betreuungsumfang in dieser Altersgruppe (66 %).



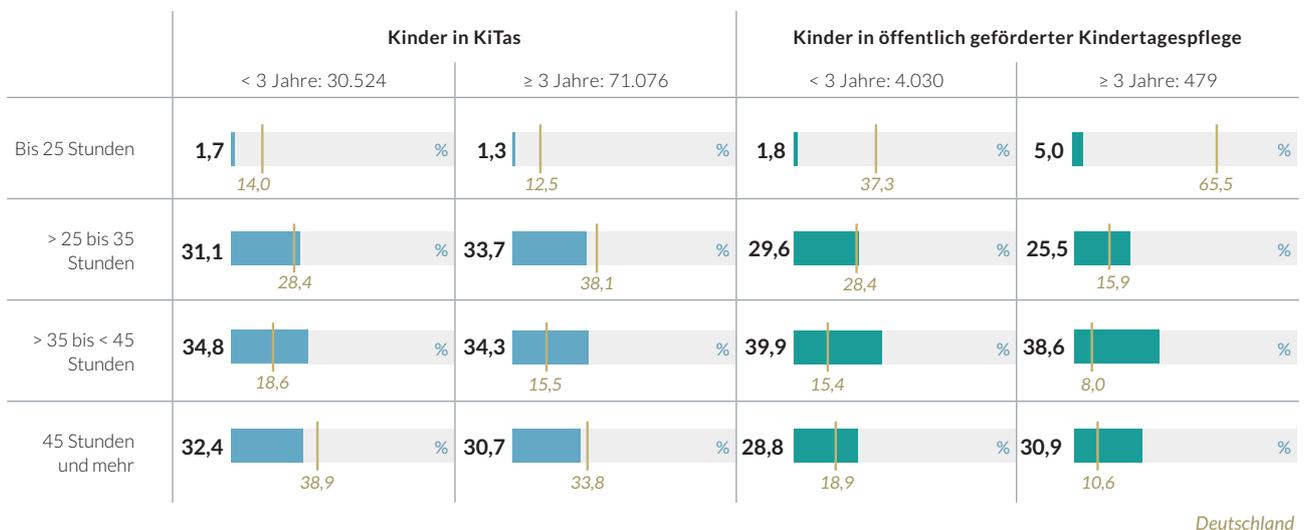
Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BB 2006–2016 | Tab. 6–13



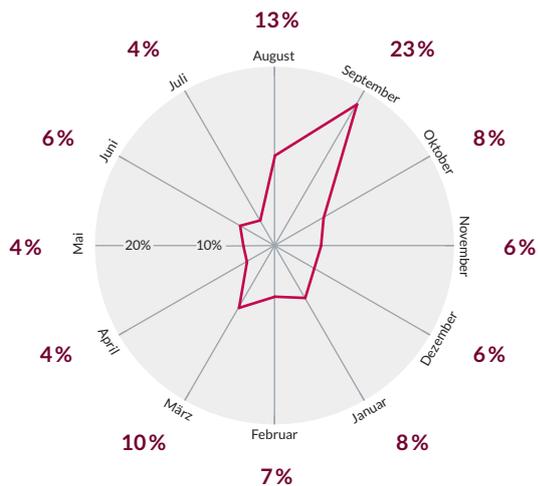
Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbautentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern | BB 2006–2016 | Tab. 1



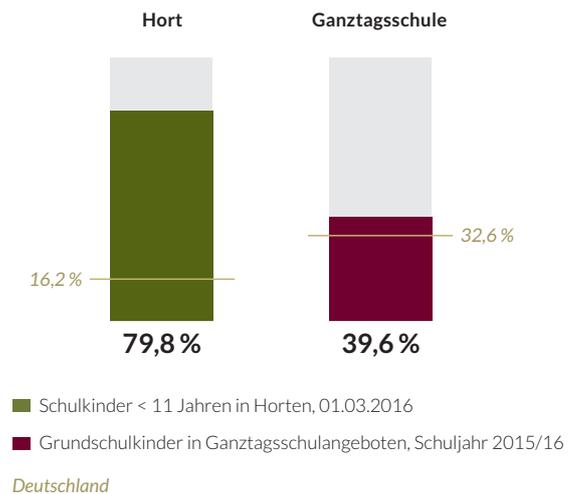
Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2016 | Tab. 2–5



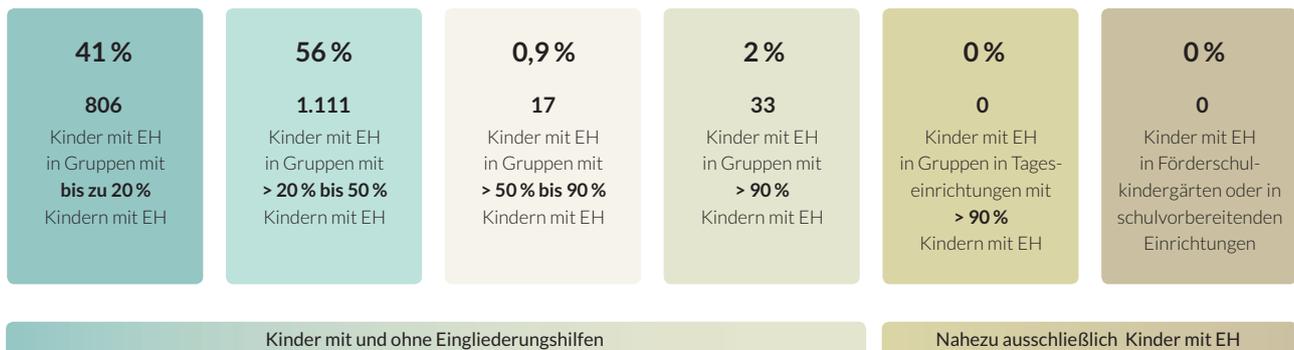
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas BB 01.03.2016 | Tab. 87



Bildungsbeteiligung von Kindern in Horten und Ganztagschulen | BB | Tab. 41a1



Kinder mit Eingliederungshilfen (EH) in KiTas nach Betreuungsform | BB 01.03.2015 | Tab. 84



Der Großteil der zum 01.03.2016 unter dreijährigen KiTa-Kinder wurde in BB in den Monaten August und September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (13% bzw. 23%). Diese Werte liegen für den August unter und für den September über dem bundesweiten Durchschnitt (21% bzw. 19%). Über die Monate Oktober bis März bleiben die Aufnahmequoten der KiTa-Kinder in BB relativ konstant (zwischen 6% und 10%), wohingegen sie im April bis Juli am geringsten sind (4% bis 6%).

In BB nehmen 80% der unter elfjährigen Schulkinder ein Hortangebot in Anspruch; 40% der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es deutlich weniger (16% bzw. 33%). In BB werden Hortkinder im Durchschnitt

4,3 Stunden an 5,0 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,1 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

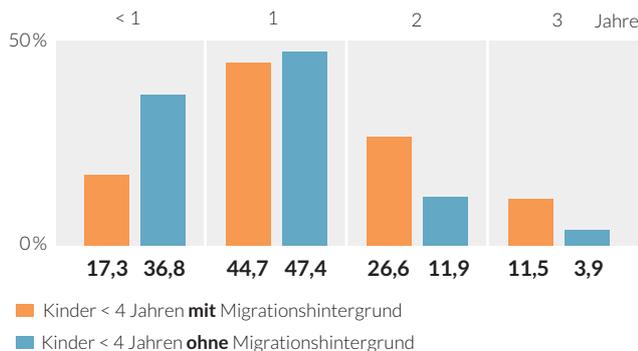
2016 wird in 23% der KiTas in BB mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen), bundesweit sind es deutlich mehr (35%). 2015 besuchen in BB 1.967 Kinder mit einer Eingliederungshilfe bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf eine KiTa mit Gruppenstruktur. Ca. 97% dieser Kinder werden in Gruppen betreut, in denen Kinder mit Eingliederungshilfe nicht in der Überzahl sind (bundesweit: 70%). Nur 2% dieser Kinder besuchen in BB Gruppen, in denen mehr als 90% der Kinder auch eine Eingliederungshilfe erhalten (bundesweit: 4%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | BB 01.03.2016

Bildungsbeteiligung in FBBE | Tab. 38a, 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in BB können keine Angaben gemacht werden, da keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung vorliegen.

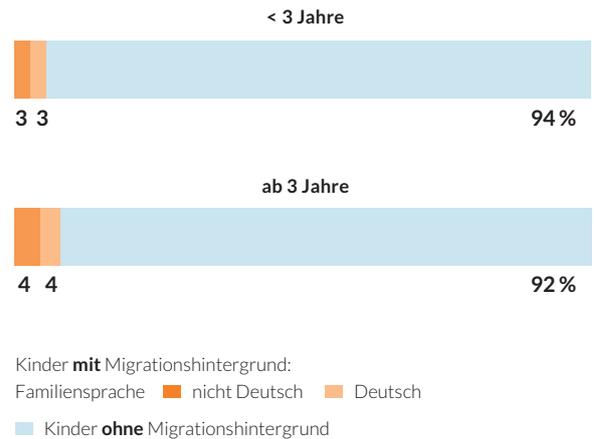
Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92



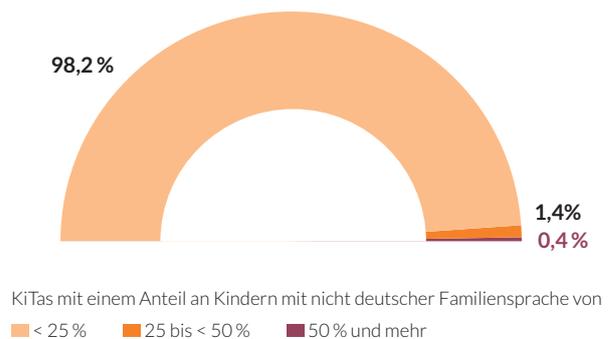
In BB haben nur 6 % der Kinder unter drei Jahren in KiTas einen Migrationshintergrund. Diese teilen sich in etwa gleich auf: Jeweils 3 % der KiTa-Kinder haben einen Migrationshintergrund und sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch bzw. vorrangig eine andere Sprache. Unter den älteren KiTa-Kindern in BB ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache etwas höher (4 %) als bei den jüngeren Kindern. Bundesweit gibt es in beiden Altersgruppen deutlich mehr KiTa-Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (unter Dreijährige: 12 % bzw. ab Dreijährige: 19 %).

84 % der 2016 in BB in einer KiTa betreuten unter vierjährigen Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Ge-

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas | Tab. 15a, 16a



KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



burtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Dieser Anteil liegt bei den Kindern mit Migrationshintergrund nur bei 62 %, diese sind zu Beginn der Betreuung zu einem höheren Anteil zwei (27 %) oder drei Jahre alt (12 %) als Kinder ohne Migrationshintergrund (12 % bzw. 4 %). In BB sind demnach Kinder mit Migrationshintergrund etwas älter als Kinder ohne solchen, wenn sie in eine KiTa aufgenommen werden.

In fast allen KiTas in BB (98 %) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 %. In diesen KiTas spricht die Mehrheit der Kinder zu Hause also überwiegend Deutsch. Dieser Anteil ist in den westdeutschen Bundesländern deutlich niedriger (70 %).

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2014 in BB durchschnittlich 4.612 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Dies ist gegenüber dem Vorjahr (4.441 Euro) eine Steigerung. Bundesweit liegen die Ausgaben im Jahr 2014 mit 4.778 Euro etwas höher.

Mit Blick auf die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE zeigt sich für 2014, dass sich Eltern in BB mit 17% an der Finanzierung beteiligen. Bundesweit variiert dieser Anteil zwischen 7% und 22%. Dabei werden der Anteil des Bundes und der Eigenanteil der freien Träger nicht berücksichtigt.

2014 wird in BB etwa jeder 17. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet; dies entspricht einem Anteil von 6% an den gesamten reinen Nettoausgaben. Bundesweit sind es 5%.

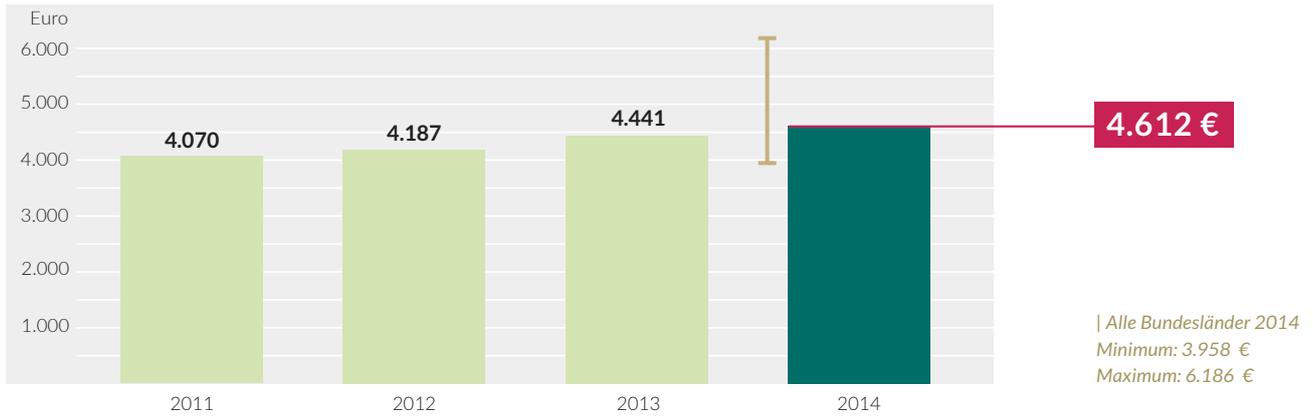
Im Haushaltsjahr 2015 wurden in BB seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 30,7 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen. Diese Ausgaben haben in den vergangenen Jahren aufgrund des Ausbaus der Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder zunächst verstärkt zugenommen, seit 2012 ist jedoch ein Rückgang der Investitionen zu beobachten.

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

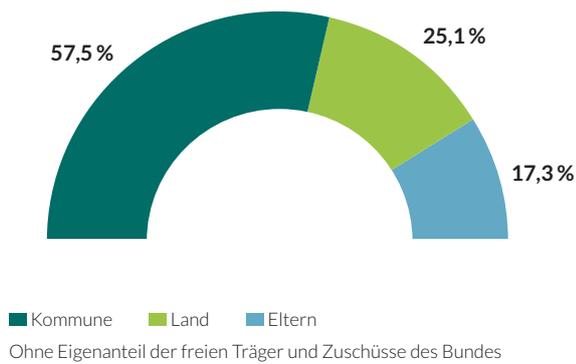


Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | BB 2011-2014 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

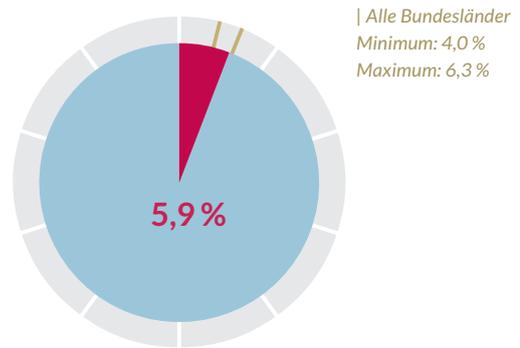


Finanzierungsgemeinschaft für FBBE | BB 2014 | Tab. 23



Grundmittel für FBBE | BB 2014 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | BB 2005-2015 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mio. Euro										
BB	12,5	14,0	19,3	29,0	41,3	50,0	51,9	60,3	55,8	40,2	30,7
D	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7

Bildung fördern – Qualität sichern

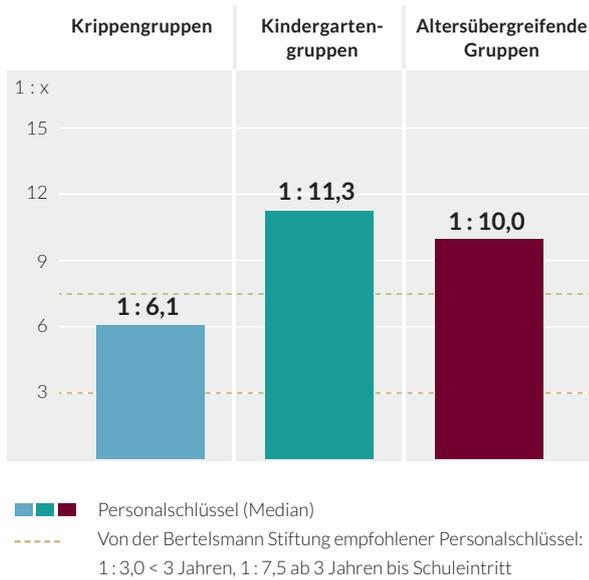
Frühe Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau in KiTas und Kindertagespflege in den vergangenen Jahren durch einen enormen Kraftakt von Bund, Ländern und Kommunen vorangetrieben wurde. Eine „gute“ pädagogische Praxis kann aber nur dann realisiert werden, wenn nicht nur genügend FBBE-Angebote vorhanden sind, sondern insbesondere auch deren strukturelle Rahmenbedingungen stimmen. Zu den strukturell-qualitativen Dimensionen gehören unter anderem der Personalschlüssel und die Beschäftigungsbedingungen des Personals, wie etwa der Arbeitszeitumfang, eine etwaige Befris-

tung oder das Qualifikationsniveau. Auch die KiTa-Leitungskräfte und die Träger spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Zur einheitlichen Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen sind bundesweit verbindliche, gesetzlich geregelte Standards von großer Bedeutung. Zudem muss mehr Personal beschäftigt werden, als dies gegenwärtig in den KiTas der Fall ist, damit der Qualitätsausbau tatsächlich realisiert werden kann: Hier zeigt sich ein großer Handlungsbedarf. Im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ werden diese Themen datenbasiert abgebildet.

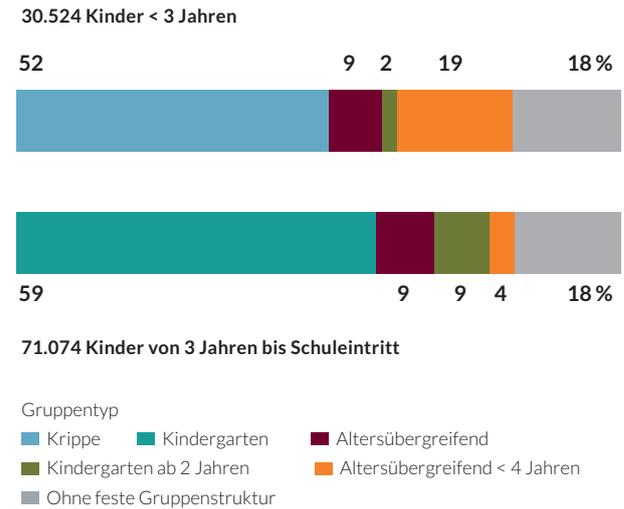


Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2016

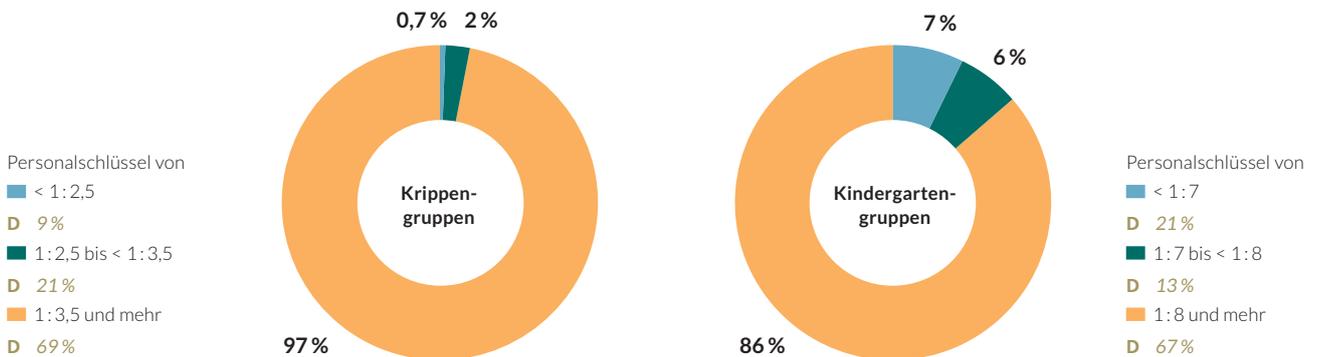
Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a2



Verteilung der Kinder auf Gruppentypen | Tab. 36b, 36b1



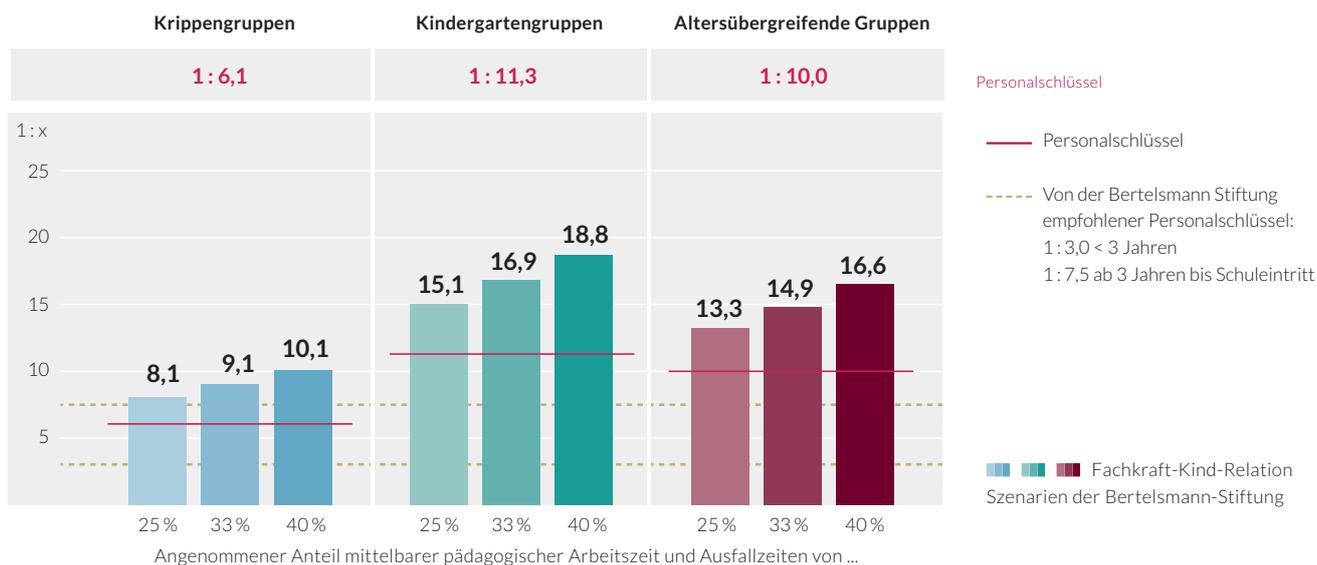
Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, 94a



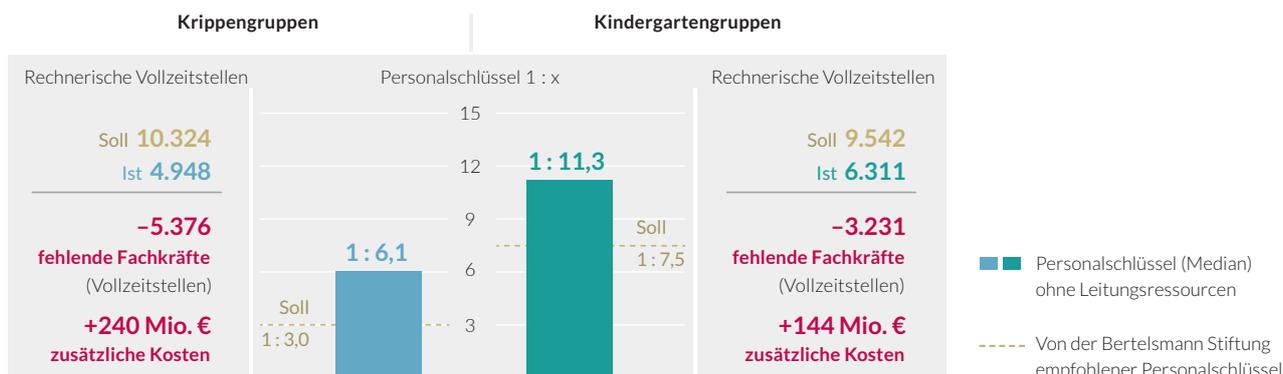
2016 ist in BB eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 6,1 ganztags betreute Kinder in Krippengruppen zuständig, in Kindergarten-gruppen für 11,3. In altersübergreifenden Gruppen werden aktuell 10,0 Kinder von einer Fachkraft betreut. Damit ergibt sich eine Verbesserung in den Krippengruppen: 2012 lag hier der Personalschlüssel bei 1 : 6,6. Im Kindergartenbereich zeichnet sich ebenfalls eine Verbesserung ab, wenn auch auf einem etwas geringeren Niveau (2012: 1 : 11,6).

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft für höchstens 3 unter Dreijährige oder 7,5 ab Dreijährige zuständig ist. In BB entsprechen aktuell nur 2% der Personalschlüssel in Krippengruppen diesen Empfehlungen (inklusive einer Toleranzgrenze von ± 0,5); 97% fallen ungünstiger aus (bundesweit: 69%). Im Kindergartenbereich in BB trifft dies auf 86% der Personalschlüssel zu, während 7% besser als die Empfehlung sind (bundesweit: 21%).

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels | Tab. 104, 105

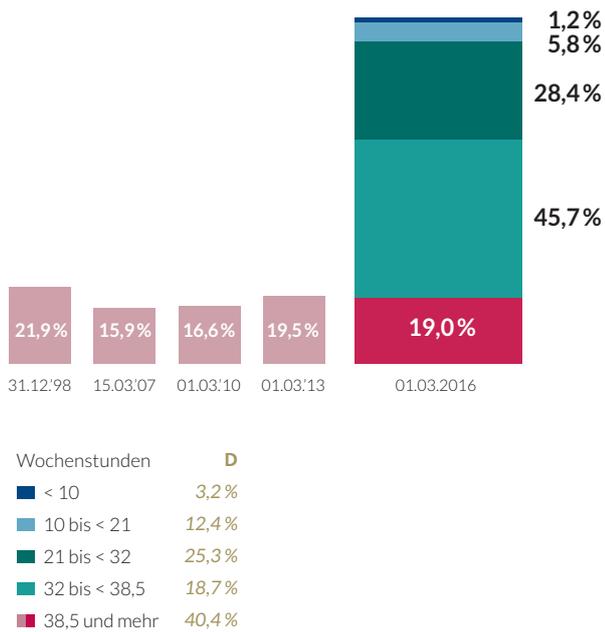


Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch Arbeitszeit ohne Kinder. Dazu gehören mittelbare pädagogische Tätigkeiten (Teamsitzungen, Elterngespräche, Vorbereitungszeiten) sowie Ausfallzeiten (Urlaub, Fort-/Weiterbildung, Krankheit). Angenommen, für diese beiden Bereiche werden 25% der Arbeitszeit verwendet: Dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 8,1 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation), während der rechnerische Personalschlüssel bei 1:6,1 liegt. Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit zwei höheren Arbeitszeitanteilen für

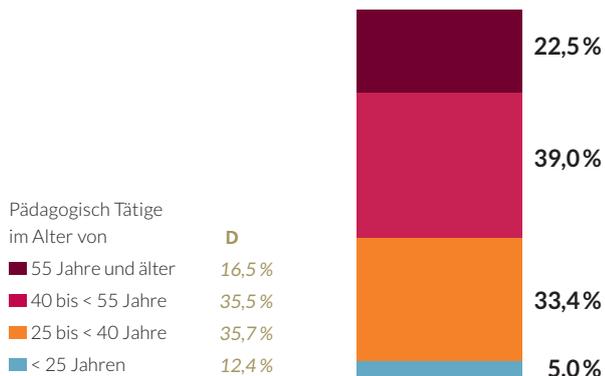
mittelbare pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33% und 40%) berechnet. Besonders lange Öffnungszeiten können in einzelnen KiTas zu noch ungünstigeren Fachkraft-Kind-Relationen führen.

Um die Personalschlüssel in BB auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu bringen, sind zusätzlich ca. 8.606 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte erforderlich. Dieses Personal kostet geschätzt jährlich rund 384 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeit im KiTa-Bereich anfallenden Personalkosten in Höhe von 502 Millionen Euro wäre das ein Anstieg von 76%.

Umfang der Beschäftigung 1998–2016 | Tab. 28, 29



Altersstruktur | Tab. 42a



Mit 18.969 pädagogisch Tätigen in KiTas in BB wurde 2016 ein neuer Höchststand erreicht (2006: 12.530). 39 % davon sind 40 bis unter 55 Jahre alt, ein weiteres Drittel ist 25 bis unter 40 Jahre. Die Beschäftigten in BB sind etwas älter als im Bundesdurchschnitt: Nur 5 % sind unter 25 Jahre alt (bundesweit: 12 %), während 23 % 55 Jahre und älter sind (bundesweit: 17 %). 7 % des KiTa-Personals sind männlich (bundesweit: 5 %). 2016 arbeiten 19 % der KiTa-Beschäftigten in BB 38,5 Wochenstunden und mehr (1998: 22 %).

Nur 1 % der pädagogisch Tätigen in KiTas verfügen über keinen formalen Ausbildungsabschluss. 90 % besitzen einen Fachschulabschluss,

Qualifikationsniveaus | Tab. 27, 50a

Abschluss	BB		D
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 14.904 päd. Tätige			
Hochschule	415	2,8%	5,1%
Fachschule	13.413	90,0%	70,2%
Berufsfachschule	83	0,6%	13,3%
Sonstige Ausbildungen	353	2,4%	4,0%
In Ausbildung	476	3,2%	5,0%
Ohne Abschluss	164	1,1%	2,4%
Horte: 4.065 päd. Tätige			
Hochschule	116	2,9%	8,4%
Fachschule	3.672	90,3%	69,8%
Berufsfachschule	16	0,4%	8,6%
Sonstige Ausbildungen	132	3,2%	7,1%
In Ausbildung	98	2,4%	4,0%
Ohne Abschluss	31	0,8%	2,2%

Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, 77

Befristet Beschäftigte 2.038 (11,1%)	BB		D
	Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
unter 30 Jahren	3.175	26,6%	31,4%
30 bis unter 40 Jahre	3.696	17,5%	17,7%
40 bis unter 50 Jahre	4.406	7,2%	10,9%
50 bis unter 60 Jahre	5.557	3,0%	6,1%
60 Jahre und älter	1.550	4,1%	5,7%

meist als Erzieherin. Der Anteil der Hochschulausgebildeten ist in BB mit 3 % niedriger als im Bundesdurchschnitt (5 %). Im Hort arbeiten 90 % der pädagogisch Tätigen mit einem Fachschul- und 3 % mit einem Hochschulabschluss. Damit gleicht das Qualifikationsniveau des Hortpersonals in BB dem in KiTas.

Insgesamt sind in BB 11 % des Personals befristet beschäftigt (bundesweit: 16 %). Dem Bundestrend folgend, weisen auch in BB vor allem Jüngere eine hohe Befristungsquote auf: 27 % der unter 30-Jährigen sind davon betroffen (bundesweit: 31 %). Bei den ab 60-Jährigen sind es nur 4 % (bundesweit: 6 %).

Leitung von KiTas | BB 01.03.2016

2016 verfügen 10% der 1.856 KiTas in BB nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen: 17% der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern nur 6% sind.

In 34% der KiTas in BB, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 61% der KiTas mit Leitungszeit ist eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit ebenfalls als pädagogische Fachkraft zuständig; hier ergibt sich das folgende Bild: Zum einen gibt es in 49% der KiTas Leitungskräfte, denen weniger als 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung steht. Zum anderen können in 12% der KiTas Leitungskräfte 50% und mehr ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen. In den restlichen 5% der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Um den Umfang der zur Verfügung stehenden Leitungszeit zwischen KiTas mit Leitungszeit unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, wird hier die wöchentliche Leitungszeit zum einen auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder sowie zum anderen auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in BB rechnerisch im Median 15 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung; bundesweit sind es mit 24 Minuten pro Kind deutlich mehr. Bezogen auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen, stehen in den KiTas mit Leitungszeit (inkl. Horte) in BB 1,7 Wochenstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung. Dies liegt unter dem bundesweiten Median (2,0 Wochenstunden).

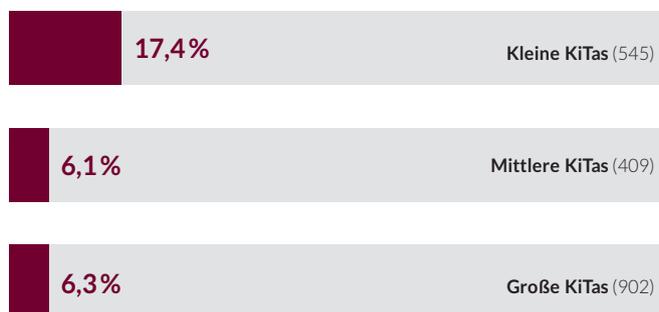
Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Um diese Empfehlung in BB zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 966 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 59 Millionen Euro.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

9,5% von 1.856 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



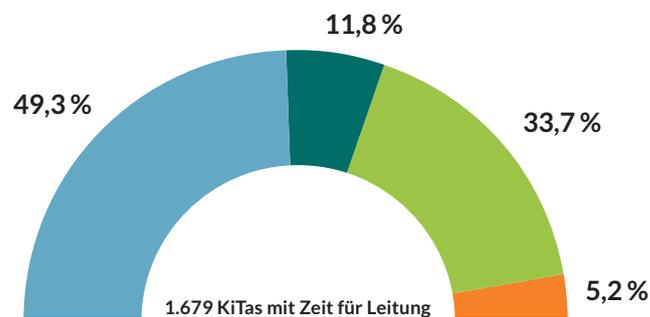
KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65



D Eine Leitungskraft ...

37,2% ■ ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

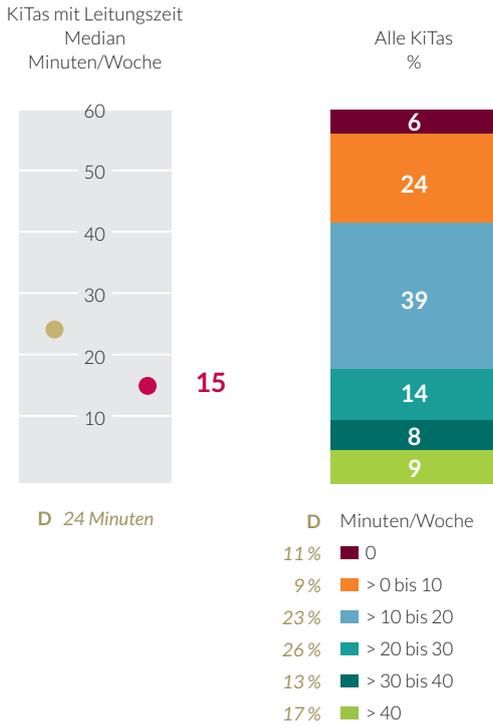
16,7% ■ ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

37,0% ■ ... ohne weiteren Arbeitsbereich

9,2% ■ Leitungsteam

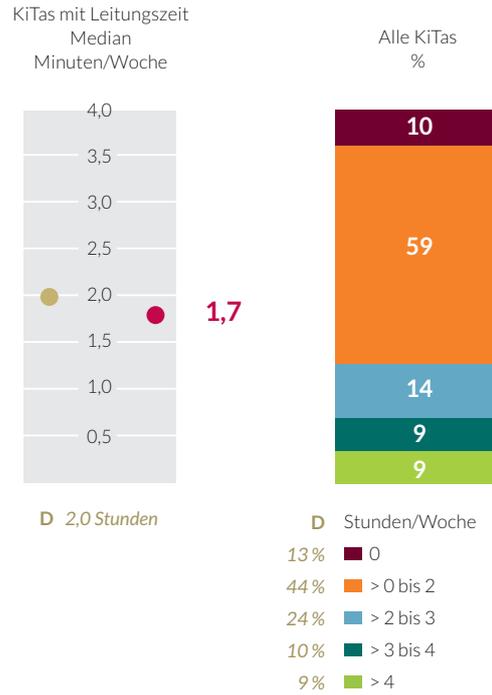
KiTa's nach Leitungszeit pro Kind (ohne Horte)

Tab. 66b, 108b

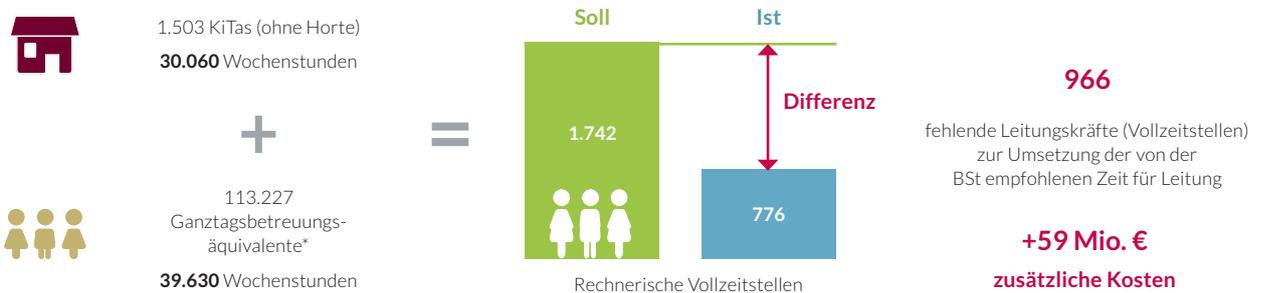


KiTa's nach Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger

Tab. 66, 108



Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung | Tab. 101, 102



52% der KiTas in BB (bundesweit 33%) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft. Insbesondere kirchliche KiTas der Caritas (1%) sowie der Diakonie (9%) sind in BB seltener vertreten als bundesweit (17% bzw. 16%).

treut. Beide Altersgruppen nutzen in annähernd gleichem Umfang auch KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (13% bzw. 12%) bzw. KiTas, die sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft angehören (jeweils 11%).

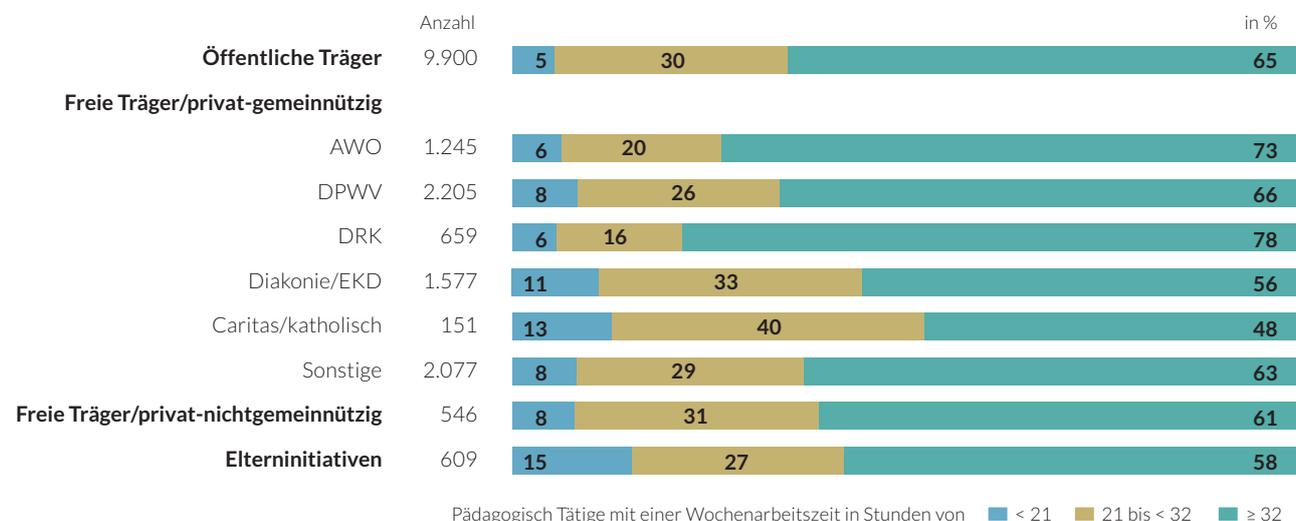
Sowohl unter Dreijährige (49%) als auch ab Dreijährige (50%) werden in BB am häufigsten in KiTas in öffentlicher Trägerschaft be-

In BB verfügt mit 78% ein größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas des Roten Kreuzes über einen Arbeitsvertrag mit

KiTas nach Träger | Tab. 78

1.856 KiTas in BB	BB		D
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	967	52,1%	33,0%
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	92	5,0%	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	190	10,2%	7,0%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	54	2,9%	2,7%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	167	9,0%	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	21	1,1%	16,9%
Sonstige	199	10,7%	9,5%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	78	4,2%	2,6%
Elterninitiativen	88	4,7%	8,0%

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



32 Stunden und mehr, als dies in KiTas in katholischer Trägerschaft (z. B. Caritas, 48%) der Fall ist. Demgegenüber haben 13% der Beschäftigten in KiTas in katholischer Trägerschaft und 15% der pädagogisch Tätigen in Elterninitiativen einen Arbeitsvertrag mit unter 21 Wochenarbeitsstunden. Diese Anteile liegen deutlich höher als bei den pädagogisch Tätigen in KiTas in öffentlicher Trägerschaft (5%).

Landesspezifische Anmerkungen

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Aus Gründen des Datenschutzes werden die KiTas mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 50% bis unter 75% mit den KiTas mit einem Anteil von 75% und mehr zusammen dargestellt.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

30.524 Kinder < 3 Jahren



71.076 Kinder ab 3 Jahren



Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Allgemeine Basisdaten

Fläche

Quelle

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2017

Einwohner

Quelle

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2015, Wiesbaden, 2017; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Geborene Kinder

Quelle

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2015, Wiesbaden, 2017

Geburten pro Frau

Quelle

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2017
Anmerkung
Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2015, Wiesbaden, 2017; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund

Quelle

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Migrationsstatus, 2015, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2015, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017

Anmerkung

Ergebnisse des Mikrozensus 2015 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/ Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2017; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

FBBE auf einen Blick

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anteil der Einrichtungen nach Anzahl betreuer Kinder

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Tagespflegerpersonen

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und nach Altersgruppen

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Indikatoren Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2015/2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

Anmerkung

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbaustand und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (DJI-KiBS), 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017
Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (DJI-KiBS), 2016; vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2016, Ausgabe 02, Berlin, 2017

Anmerkung

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2017

Bildungsbeteiligung von Kindern in Horten und Ganztagschulen

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2015; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2015 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2016. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2015 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2015. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

Kinder mit Eingliederungshilfen (EH) in KiTas nach Betreuungsform

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Bayrisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2014/15; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2016, siehe www.bildungsbericht.de

Anmerkung

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung in FBBE

Quelle

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2016 (Download von: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_BetreuungsquoteMigrationshintergrund.html)

Anmerkung

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detaillierte Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2017) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Kinder, die zu Beginn ihrer Betreuung unter einem Monat alt sind, werden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Aus Gründen des Datenschutzes werden für Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern die Einrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % mit den Einrichtungen mit einem Anteil von 75 % und mehr zusammengefasst. Für Sachsen-Anhalt und Thüringen werden Einrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % mit den Einrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % zusammengefasst.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht, verschiedene Jahrgänge; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Angaben der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2016 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkung zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsforschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsforschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2016, Wiesbaden, 2016; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern, Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport sind ausführliche methodische Erläuterungen zu finden. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2016, Wiesbaden, 2016; Bildungsfinanzbericht 2016: Ausgaben für Bildung (Tabellenteil, Tabelle 4.8), Wiesbaden, 2016; Angaben der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2016, Wiesbaden, 2016, S. 118 ff. Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Kinder/Jugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe5225501157004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 05.05.2017). Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
 - II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
 - III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August

2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Pädagogisches Personal in KiTas

Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels, 2017

Anmerkung

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar: Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2016

Anmerkung

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen bei der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Für 2-Jährige geöffnete Kindertagesgruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Altersübergreifende Gruppe:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform altersgruppenübergreifende Gruppen heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – ‚Krippenkinder‘; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – ‚Kindergartenkinder‘; Schulkinder – ‚Hortkinder‘).

Kindertagesgruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Ohne feste Gruppenstruktur:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels, 2017

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017; Szenarien: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

Anmerkung

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt; Bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2016 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund, 2017; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

Anmerkung

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/).

Umfang der Beschäftigung

Quelle

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder, 1998; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Qualifikationsniveaus

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Aus Datenschutzgründen wurden pädagogisch Tätige in Horten und Hortgruppen in Bremen mit dem Qualifikationsniveau „Berufsfachschule“ der Kategorie „Sonstige Ausbildungen“ zugeordnet. Für Thüringen wird aus Datenschutzgründen das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

Hochschule:

Dipl.-Sozialpädagog/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagog/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagog/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

Fachschule:

Erzieher/-in, Heilpädagog/-pädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

Berufsfachschule:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer

Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

Anmerkung

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischem Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligen sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Leitung von KiTas

KiTas ohne Zeit für Leitung

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leitungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis zu 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

Aus Datenschutzgründen wurden für Bremen und Thüringen „große“ Einrichtungen der Einrichtungsgröße „mittel“ zugeordnet.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2016

Anmerkung

In KiTas mit Leitungsteams arbeiten mindestens zwei Personen, die über anteilige und/oder vollständige zeitliche Leitungsressourcen verfügen.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind (ohne Horte)

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

Anmerkung

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenzen werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

Im Unterschied zu dem Indikator „Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger“ bezieht sich der Indikator „Leitungszeit pro Kind“ nur auf KiTas ohne Horte. Zudem berücksichtigt der Indikator „Leitungszeit pro Kind“ neben der Arbeitszeit der Leitungskräfte auch die Arbeitszeit der KiTa-Beschäftigten, die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik angegeben haben, sie seien im Arbeitsbereich „Verwaltung“ tätig, da Verwaltungsaufgaben auch einen Verantwortungsbereich des Führens und Leitens einer KiTa darstellen.

KiTas nach Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2016

Anmerkung

Bei den wöchentlichen Leitungsstunden pro pädagogisch Tätiger werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst. Für jede KiTa mit Leitungszeit wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben laut Arbeitsvertrag zur Verfügung stehen. Anschließend wird diese Stundenanzahl durch die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa geteilt. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 pädagogisch Tätigen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben angestellt. Dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Bei der Darstellung der Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

Anmerkung

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/).

Träger

KiTas nach Träger

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen

Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

Elterninitiative:

Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.

Aus Gründen des Datenschutzes mussten für einige Bundesländer Zusammenfassungen vorgenommen werden: Für Berlin wurden pädagogisch Tätige des Deutschen Roten Kreuzes und unter privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft der Kategorie „Sonstige freigemeinnützige Träger“ zugeordnet. Für das Saarland wurden die pädagogisch Tätigen unter privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft der Kategorie „Sonstige freigemeinnützige Träger“ zugeordnet.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

Anmerkung

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Das Arbeitsfeld KiTa ist nach wie vor ein sehr stark von Frauen dominiertes Beschäftigungssegment. 2016 sind bundesweit 95 % aller pädagogisch Tätigen in KiTas weiblich. Aus diesem Grund wird vorwiegend die weibliche Sprachform verwendet. Gleichwohl gelten im Länderreport verwendete Personenbezeichnungen gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE) Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE) Westdeutschland (ohne Berlin)
D Deutschland

Bundesländer

BW Baden-Württemberg
BY Bayern
BE Berlin
BB Brandenburg
HB Bremen
HH Hamburg
HE Hessen
MV Mecklenburg-Vorpommern
NI Niedersachsen
NW Nordrhein-Westfalen
RP Rheinland-Pfalz
SL Saarland
SN Sachsen
ST Sachsen-Anhalt
SH Schleswig-Holstein
TH Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJ^{Stat} Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II Arbeitslosengeld II
AWO Arbeiterwohlfahrt
BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BSt Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWV Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK Deutsches Rotes Kreuz
EH Eingliederungshilfe
EKD Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
FH Fachhochschule
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e. V. München / Technische Universität Dortmund
KfSt. Kreisfreie Stadt
KiBiz Kinderbildungsgesetz
KiföG Kinderförderungsgesetz
KiföG M-V Kindertagesförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KiTa Kindertageseinrichtung
KitaFöG Kindertagesförderungsgesetz
KiTaG Kindertagesstättengesetz
KMK Kultusministerkonferenz
Lkr. Landkreis
Schulk. Schulkinder
SGB Sozialgesetzbuch
SKBBG Saarländisches Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetz
TEG Teilentgelt Gebäude
TKBG Tagesbetreuungskostenbeteiligungsgesetz

Zeichen in den Tabellen

/ keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
– trifft nicht zu